An die Mütter.

Im Jahre 1845 legte der schweizerische Dichter Abel Burckhardt (zu Basel geboren 1805 und daselbst gestorben 1882) die dreizehn Kinderlieder, welche dieses Buch bietet, „den Kindern und Müttern der Heimat“ auf den Weihnachtstisch. Man hat sie dort gelernt und gesungen bis auf den heutigen Tag und hoch gehalten als ein teures Eigentum des Volkes. Redeten sie doch in der Sprache des Volkes, der treuherzigen alemanischen Mundart. Aber der Geist, das Gemüt, der Glaube, aus dem sie geboren sind, zeigt nicht die Sonderart unseres lieben Nachbarvolkes; das ist deutschevangelische Art in ihrer ganzen Einfalt und Innerlichkeit. Und deshalb hat es mich getrieben, die Früchte solchen Glaubens dem ganzen großen Kreise der Christen deutscher Zunge zugänglich zu machen. Ich habe die Lieder in die hochdeutsche Sprache übertragen und gebe sie Euch, Ihr deutschen Mütter, in die Hand mit der Bitte: „Lernt und singt sie für Eure Kinder und mit Euren Kindern.“

Ihr werdet mir vielleicht entgegnen: „Haben wir nicht genug des Guten in unsrer eigenen Sprache; wozu sollen wir noch bei den Fremden Anleihe machen?“ Gewiß, wir haben einen reichen Schatz frommer Kinderlieder. Wer das „deutsche Kindergesangbuch für Kirche, Schule und Haus“ in die Hand nimmt, kann sich zu seinem freudigen Staunen davon überzeugen. Aber vergleicht er den dort

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202008101100-0